



Frank Henkel 100 Tage im Amt

Eine erste Bilanz der Zusammenarbeit

16. 12. 2011

GdP: Erschwerniszulagen erhöhen

Nachdem bekannt wurde, dass SPD und CDU in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart haben:

„Wir wollen unter Wahrung der Konsolidierungsziele für die Beamtinnen und Beamten des Landes eine Perspektive entwickeln, die den Abstand zum Besoldungsniveau der anderen Länder reduziert“, hat der Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe und Personalratsvorsitzende im LKA, Robert Hobrecht, 2011 als Erster zum wiederholten Mal eine Erhöhung von Erschwerniszulagen gefordert.



Innen- und Sportsenator Frank Henkel

Innen- und Sportsenator Frank Henkel hat daraufhin in einem Brief an den Landesbezirksvorsitzenden der GdP, Michael Purper, wie folgt Stellung genommen. (Auszug):

„Mit Schreiben vom 16. 12. 2011 bitten Sie um eine Novellierung der Erschwerniszulagenverordnung. Dabei sprechen Sie sich für eine Erhöhung der Zulagen für Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte des Landes Berlin in der Verwendung in einem mobilen Einsatz-Kommando (MEK) von derzeit 153,39 € auf 300 € monatlich, in einem Spezial-Einsatz-Kommando (SEK) für besondere polizeiliche Einsätze von 153,39 € auf 400 € monatlich und unter einer auf Dauer angelegten veränderten Identität als verdeckter Ermittler von 153,39 € auf 260 € monatlich aus.

Ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der angeführten Zulagenbeträge wird auch von mir grundsätzlich bejaht. Es erscheint mir aber sinnvoll, erst im Rahmen der umfassenden Überarbeitung der Erschwerniszulagenverordnung – voraussichtlich **im Jahr 2013** – eine Entscheidung über die Höhe der Anpassung zu treffen.“

28. 12. 2011

GdP: Keine Ausbildung von Berliner Polizistinnen und Polizisten in Brandenburg

12. 1. 2012

Innen- und Sportsenator Frank Henkel akzeptiert die Argumente der GdP und gibt bekannt, dass er dieses Vorhaben seines Amtsvorgängers Dr. Körting nicht weiter verfolgen wird.

3. 1. 2012

GdP: Kennzeichnung – Privatsphäre schützen

Der GdP-Landesbezirksvorsitzende Michael Purper schreibt der Polizeivizepräsidentin Frau Margarete Koppers:

„**Am Mittwoch, dem 28. 12. 2011**, habe ich mit dem Innen- und Sportsenator **Herrn Frank Henkel** ein erstes Gespräch über Schwerpunktthemen unserer gewerkschaftlichen Arbeit 2012 geführt. Zur Kennzeichnung hat mir der Senator zugesagt, auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung zwischen der SPD und der CDU zeitnah eine Änderung der oben näher bezeichneten Geschäftsanweisung zu veranlassen. Künftig sollen Polizistinnen und Polizisten aufgrund ihrer Sicherheitsbedenken die Möglichkeit haben, an ihrer Uniform oder ihrem Einsatzanzug statt des Namens eine rotierende Ziffer zu tragen. Als weitere Schutzmaßnahme werden ihre Melderegisterdaten auf Antrag beschränkt oder gesperrt (siehe Seite 67, die Zeilen 27 bis 32 der Koalitionsvereinbarung). Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie jetzt auf dieser Grundlage in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Inneres mit dem Gesamtpersonalrat (GPR) über eine entsprechend geänderte Geschäftsanweisung in Verhandlungen eintreten würden.“

4. 3. 2012

In einer Stellungnahme gibt der Innen-senator bekannt, dass die betroffenen Be-

schäftigten mit drei Dienstnummern für ihre Uniform ausgestattet und ihre Meldedaten auf Antrag gesperrt werden.

28. 12. 2012

GdP: Auszubildende als Beamte/-innen übernehmen

In einem persönlichen Gespräch weist Michael Purper Innensenator Frank Henkel darauf hin, dass aufgrund des Haushaltswirtschaftsrundschreibens eine Übernahme der Auszubildenden bei der Polizei und der Feuerwehr nicht sichergestellt ist.

11. 1. 2012

Der haushaltspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Christian Goiny, gibt in



GdP-Landesbezirksvorsitzender Michael Purper: „Unter den gegebenen Umständen in Berlin ist das eine bemerkenswert positive ‚100-Tage-Bilanz‘ seiner Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft der Polizei. Nicht nur der Innensenator, sondern auch die Spitzenvertreter der CDU in der Fraktion und im Senat lassen auf allen Ebenen erkennen, dass sie die Argumente unserer GdP-Personalräte und der GdP in ihren Entscheidungsprozessen berücksichtigen.“

Fotos: MiLa

Abstimmung mit Finanzsenator Dr. Ulrich Nußbaum bekannt, dass die Auszubildenden der Polizei und der Feuerwehr als Angestellte übernommen werden.

13. 1. 2012

Die GdP protestiert schriftlich und fordert die uneingeschränkte Übernahme

Fortsetzung auf Seite 2



Erholungsurlaub für Tarifbeschäftigte

Die Beschäftigten haben gemäß § 26 Absatz 1 TV-L in jedem Kalenderjahr Anspruch auf Erholungsurlaub unter Fortzahlung des Entgelts

bis zum vollendeten 30. Lebensjahr auf 26 Arbeitstage,

bis zum vollendeten 40. Lebensjahr auf 29 Arbeitstage und

nach dem vollendeten 40. Lebensjahr auf 30 Arbeitstage.

Für den Erholungsurlaub gelten neben den tarifvertraglichen Vorschriften auch die Regelungen des Bundesurlaubsgesetzes (BUrlG). Urlaubsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Übertragung des Erho-

lungsurlaubs in das darauf folgende Urlaubsjahr ist gemäß § 7 Absatz 3 BUrlG nur statthaft, wenn dringende betriebliche oder in der Person des Arbeitnehmers liegende Gründe dies rechtfertigen.

Im Allgemeinen gilt:

Im Fall einer Übertragung muss der Erholungsurlaub bis zum 31. März angetreten werden. Kann der Urlaub wegen Arbeitsunfähigkeit oder aus betrieblichen/dienstlichen Gründen nicht bis zum 31. März angetreten werden, ist er gemäß § 26 Absatz 2 Buchstabe a Satz 2 TV-L bis zum 31. Mai anzutreten, sonst verfällt er.

Im Krankheitsfall gilt aufgrund der neuen Rechtsprechung (EuGH v. 20. Januar 2009 und BAG 24. März 2009) Folgendes:

Sollte ein Mitarbeiter während des gesamten Bezugszeitraumes oder eines großen Teils davon erkrankt sein und auch während des Übertragungszeitraums durch die andauernde Krankheit seinen Urlaub nicht nehmen können, bleibt der Anspruch für den gesetzlichen Mindesturlaub gemäß § 3 Abs. 1 BUrlG (20 Arbeitstage bei einer Fünf-Tage-Woche) erhalten. Der tarifliche Mehrurlaub verfällt weiterhin. Urlaub, der bereits gewährt wurde, wird auf den tariflichen Mindesturlaub angerechnet. Tarifvertragliche Ausschlussfristen finden keine Anwendung auf den Urlaubsanspruch. Der Anspruch unterliegt der regelmäßigen Verjährung gemäß § 195 BGB, dieser beträgt drei Jahre.

Die Verjährungsfrist beginnt in dem Jahr, in dem der Anspruch entstanden ist.

Bei Neueinstellungen gilt:

Bei Neueinstellungen nach dem 1. Juli wird der Urlaub auf Grund der Wartezeit gemäß § 7 Abs. 3 BUrlG in das nächste Kalenderjahr übertragen und muss spä-

testens am letzten Arbeitstag dieses Folgejahres angetreten worden sein.

Bei langer Krankheit mit anschließender Beendigung des Arbeitsverhältnisses gilt:

Einen **Urlaubsabgeltungsanspruch** hat nur der Mitarbeiter, bei dem nach langer Krankheit das Arbeitsverhältnis endet. Dieser Mitarbeiter scheidet aus und konnte seinen Urlaub vorher nicht mehr nehmen. Bis zum BAG-Urteil vom 9. August 2011 sah auch hier die Rechtsprechung vor, dass tarifvertragliche Ausschlussfristen keine Anwendung auf den Urlaubsabgeltungsanspruch finden.

Mit dem neuen Urteil ändert sich die Rechtslage. Hier entschied das Gericht, dass der Abgeltungsanspruch kein Ersatz für den Urlaub, sondern eine reine Geldforderung sei und diese unterliege wie andere Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis auch der einzel- und tarifvertraglichen Ausschlussfrist. Dementsprechend wird der Urlaubsabgeltungsanspruch mit seiner Entstehung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällig. Das heißt, in diesem Moment muss der Antrag auf Ausschlussfrist gemäß § 37 Abs. 1 TV-L gestellt werden. Die Arbeitsunfähigkeit des ausscheidenden Mitarbeiters ist hierauf ohne Einfluss.

Bei Mutterschutz und Elternzeit gilt:

Der Erholungsurlaub, der vor Beginn der Mutterschutzfristen oder der Elternzeit nicht oder nicht vollständig genommen wurde, kann im Anschluss an diese Zeiten im laufenden oder im nächsten Urlaubsjahr gemäß des § 17 Satz 2 MuSchG (Mutterschutzgesetz) bzw. § 17 Absatz 2 BEEG (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz) genommen werden.

FA Tarif- und Sozialrecht

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 9. 3. 2012.



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: [GdP.Landesbezirk:gdp-berlin@gdp-online.de](mailto:GdP.Landesbezirk@gdp-berlin@gdp-online.de)

Geschäftsstelle:

Kurfürstenstr. 112/113
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:

Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:

Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 0 15 25/4 10 17 51
E-Mail: micha.laube@online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411

Fortsetzung von Seite 1

der Auszubildenden als Beamtinnen und Beamte in den Dienst der Feuerwehr und der Polizei.

17. 1. 2012

Die Junge Gruppe bereitet eine Protestdemo vor. Noch am Abend des 17. 1. 2012 informiert Frank Henkel die Öffentlichkeit, dass die Auszubildenden als Beamtinnen/Beamte übernommen werden.

18. 1. 2012

GdP: Wasserschutzpolizei behält alte Uniform

Im Rahmen einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung des Polizeiarbeitskreises der Berliner CDU bittet der stellvertretende Landesbezirkvorsitzende der GdP, Detlef Herrmann, Innen- und Sportsenator Frank Henkel, auf eine Neueinrichtung der Wasserschutzpolizei zu verzichten.

Noch in der Veranstaltung sagt Frank Henkel zu, dass der Wasserschutzpolizei die alte Uniform erhalten bleibt.



GdP im Landeskriminalamt

Auf Einladung des Abteilungsleiters LKA 4 Berlin – Organisierte Kriminalität und Bandenkriminalität – besuchten die Mitglieder des Bundesbereiches, Oliver Malchow und Sascha Braun, sowie für den Landesbezirk Berlin Monika Münch, Michael Purper, Detlef Herrmann, Klaus Eisenreich, Robert Hobrecht und Norbert Cioma am 8. 2. 2012 die OK-Abteilung des Landeskriminalamtes Berlin, die hauptsächlich am Tempelhofer Damm und – mit einem der fünf Dezernate (LKA 43) – in der Gothaer Straße untergebracht ist.

LtdKD Bernd Finger und EKHK Michael Will berichteten von den Erfolgen des bisher deutschlandweit ersten und noch einzigen Joint-Investigation-Teams (JIT) der Staatsanwaltschaft Berlin und der Polizei Berlin, angesiedelt im LKA 453, zur Bekämpfung der internationalen Kfz-Verschlebung. Vertragspartner sind die litauische Staatsanwaltschaft und die Polizei im litauischen Kaunas.

Seit Arbeitsaufnahme des JIT im April 2010 wurden aus mehr als 100 Berliner Taten bislang rund 45 Jahre Freiheitsstrafe erwirkt, 85 komplette Fahrzeuge und über 20 Fahrzeuge in Teilen aus ganz Europa sichergestellt, fünf Zerlegehallen ermittelt und die Voraussetzungen zur Verfolgung der mittleren und oberen Führungsebene dieser OK-Gruppierungen geschaffen.

Die internationale Zusammenarbeit in Form des JIT ist die gegenwärtig Erfolg versprechendste Vorgehensweise in der Ermittlungsführung zur repressiven Bekämpfung grenzüberschreitender, transnationaler Kriminalität. Es gibt zurzeit insgesamt sechs JIT's in Deutschland.

Das LKA 4 bereitet derzeit zusammen mit der Staatsanwaltschaft Berlin ein JIT mit Polen erneut im Phänomenfeld internationale Kfz-Verschlebung vor – der Vertragsentwurf liegt bereits unterschriftsreif bei der Staatsanwaltschaft in Polen. Und es ist ein JIT in Planung zur grenzüberschreitenden Bekämpfung, ins-

besondere des „Enkeltricks“, also des Täuschens von vorwiegend älteren Menschen über Notlagen von angeblichen Verwandten. Die Auftraggeber und



Von links an der Stirnseite Michael Purper, Landesbezirksvorsitzender der GdP, und Bernd Finger, Abteilungsleiter LKA 4 Berlin Organisierte Kriminalität und Bandenkriminalität. Drei Stunden informierten sich Mitglieder des Bundesvorstandes und des Landesbezirksvorstandes der GdP über die erfolgreiche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im LKA 4 der Berliner Polizei. Am Tisch „war man sich einig“, derartige Veranstaltungen sollte man wiederholen. Michael Purper sagte die Unterstützung der GdP bei der Umsetzung von Vorschlägen/Konzepten des LKA im Hinblick auf die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und der Bandenkriminalität zu.

„Callcenter“ dieses Bandenbetruges sitzen ebenfalls überwiegend in Polen.

Danach erörterten die Teilnehmer quer durch alle OK-Phänomene von „deutscher OK“ über OK durch Angehörige der ehemaligen GUS, der arabischkurdisch-türkischen Bevölkerungsgruppen, der vietnamesischen Gruppierungen, der organisierten Gewaltkriminalität u. a. der Outlaw Motor Cycle Gangs (OMCG) und der Türsteher- und Rotlichkriminalität, insbesondere auch Themen der Prävention in der OK-Bekämpfung.

Mit dem Verein „Mafia? Nein danke!“ ist erstmals außerhalb Italiens und bisher in Deutschland einzig eine Bündelung aller italienischen Initiativen und Interessengruppen gegen die Mafia nach Abschluss einer Sicherheitsvereinbarung mit der Polizei Berlin gelungen, die bereits 14 Tage nach den sechsfachen Mafia-Morden in Duisburg im LKA 4 Berlin zur Unterzeichnung kam.

Durch Gewinnung des Italienischen Generalkonsulats, des Italienischen Kulturinstituts und italienischer Kulturschaffender, der italienischen Ausländervereine und Wirtschaftsverbände sowie Gewerbetreibender (zurzeit im Verein rund 60 Personen sowie rund 300 unmittelbare Vereinsunterstützer) ist ein präventives Netzwerk gegen die Mafia in Berlin entstanden.

Darüber hinaus ist Folge der Kooperation die Erschließung der Mehrheitsgesellschaft für Themen der Mafia-Bekämpfung und der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität insgesamt durch

- Einbindung der Berliner Universitäten, von Schulen, von politischen Stiftungen (Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Europa-Union usw.) sowie von Theater- und Opernbühnen und Filmtheatern in die Präventionsarbeit zur OK-Bekämpfung,

- Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Interessengruppen zur Kernthematik „Zivilgesellschaftliches Engagement“ (Antonio-Amadeu-Stiftung, Opferhilfsorganisationen, „Gesicht zeigen gegen Rechts“, „Berlin gegen Gewalt“ usw.), Verknüpfung zu ProPK-Projekten,

- eine erfolgreiche Lobbyarbeit zur Beschleunigung der nationalen Gesetzgebung in Deutschland und Italien über die Anwendung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung von Einziehungsentscheidungen gemäß EU-Rahmenbeschluss vom 6. 10. 2006 (2006/783/JI).

Das Netzwerk erzeugte nach der Aufklärung der Schutzgeld- und Brandstiftungsserie 2007/2008 in taktischer Hinsicht mehrfach Hinweise auf Personen-, Gruppen- und Firmenzusammenhänge, die der Gefahren abwehrenden Aufklärung bzw. der Strafverfolgung bedurften und für sich ein Durchbrechen der Omertà, des mafiösen Schweigens, bedeuteten.



Aus der Gewerkschaftsarbeit

Innen- und Sportsenator zur Entscheidung vorgelegt

Besoldungs- und Versorgungsanpassung an den Bund vorziehen

In der Berliner Morgenpost vom 2. 3. 2012 hat der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit gefordert: **In der Frage der Bezahlung im öffentlichen Dienst müsse „ein Ruck“ kommen. Der öffentliche Dienst sei im Hinblick auf die Nachwuchsgewinnung nicht mehr konkurrenzfähig.** Unter Hinweis auf diese Äußerung hat der Landesbezirksvorsitzende der GdP, Michael Purper, Innen- und Sportsenator Frank Henkel und Finanzsenator Dr. Ulrich Nußbaum aufgefordert, Gespräche mit dem DGB und seinen Öffentlichen-Dienst-Gewerkschaften über eine erhöhte Anpassung der Besoldung und Versorgung der Berliner Beamtinnen und Beamten aufzunehmen.

Dieser „Ruck“, so Purper, könnte schon in den laufenden Haushaltsberatungen eingeleitet und die vereinbarte Anpassung von jeweils 2% der Besoldung und Versorgung 2012/2013 deutlich erhöht werden. Der DGB und seine Öffentlichen-Dienst-Gewerkschaften würden für kurzfristige Gespräche zur Verfügung stehen. Die Haushaltspolitiker hatten sich schon in den Koalitionsverhandlungen auf eine verbesserte Anpassung der Besoldung und Versorgung verständigt. Diese Initiative ist dann gescheitert. Da jetzt auch der Regierende Bürgermeister diesbezüglich keine Bedenken mehr hat, steht aus der Sicht des Berliner GdP-Vorsitzenden einer einvernehmlichen Regelung nichts mehr entgegen.

Sogenannte „Fristenläufer“ können nicht befördert werden – GdP fordert Ausnahmegenehmigung!

Die Senatsverwaltung für Inneres hat der Polizei mitgeteilt, dass aufgrund der engen Voraussetzungen des Artikels 89 der Verfassung von Berlin und der Regelungen des 1. Haushaltswirtschaftsrundschreibens 2012 eine Zustimmung für die Beförderung sogenannter „Fristenläufer“ nicht erteilt wird.

Bei diesen sogenannten „Fristenläufern“ handelt es sich um Beamtinnen und Beamte, die kurz vor dem Ende ihres Berufslebens in Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Arbeit und ihrer Leistungen befördert werden könnten. Sie haben es nicht zu verantworten, dass wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin der Doppelhaushalt 2012/2013

nicht mehr zeitgerecht im Jahr 2011 verabschiedet werden konnte.

Die Folgen dieser Entscheidung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sind:

1. Diese Beamtinnen und Beamten können auch nach der Verabschiedung des Doppelhaushaltes nicht mehr befördert werden und
2. erhalten demzufolge ihre Versorgungsbezüge nur aus ihrem derzeitigen Amt.

Die sich daraus ergebenden finanziellen Verluste für diese Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und ihrer Familien wirken deshalb jahrzehntelang nach.

Vor diesem Hintergrund hat die GdP den Senator für Inneres, Frank Henkel, aufgefordert, diese Entscheidung zurückzunehmen. Sie verwies dabei auf das Wahlprogramm der CDU und öffentliche Äußerungen des Senators. Zitat: „Sehr geehrter Herr Henkel, wir gehen davon aus, dass diese Entscheidung Ihrer Verwaltung nicht Ihrem Politikverständnis im Hinblick Ihrer Wertschätzung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht. So haben wir Sie zumindest bisher immer verstanden.“

Freizeitausgleich für Bereitschaftsdienst

Der 5. Senat des Niedersächsischen Obergerichtes hat am 25. 1. 2011 (- 5 LC 178/09 -) entschieden, dass für geleistete Bereitschaftsdienste in vollem Umfang Freizeitausgleich zu gewährt ist. Schon im Februar 2011 hat daraufhin die GdP den damaligen Innen- und Sportsenator Dr. Ehrhart Körting gebeten, diese „100-Prozent-Regelung“ zu übernehmen. Das hat er abgelehnt, gleichzeitig aber angekündigt, dass er in Abstimmung mit den anderen Ländern prüfen wird, welche rechtlichen Konsequenzen aus dem Urteil zu ziehen sind. Anfang 2012 ist dann bekannt geworden, dass der Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt entschieden hat, die geleisteten Bereitschaftsdienste während des letzten Castor-Einsatzes 2011 voll als Arbeitszeit auszugleichen.

Auch die Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sollen auf das Urteil reagieren und ihre Anrechnungsmodalitäten, weg von der bundesweit vereinbarten 1/3-Regelung, positiv für die eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten verändert haben.

Das war die Grundlage für die GdP, diese verbesserten Anrechnungsregelungen in den genannten Bundesländern jetzt erneut für die Berliner Beamtinnen und Beamten der BePo zu fordern, Bereitschaftsdienste durch Freizeit voll auszugleichen.

Gebührenpflicht für Dienstfahrzeuge in Parkraumbewirtschaftungszonen

In einer Veranstaltung des Polizeiarbeitskreises der CDU am Mittwoch, dem 18. 1. 2012, hat der Senator für Inneres und Sport, Frank Henkel, die Gebührenpflicht für Dienstfahrzeuge der Polizei „als nicht sinnvoll bezeichnet“ und angekündigt, sich für die von der GdP geforderte Ausnahmeregelung einzusetzen.

Für eine effektive und erfolgreiche polizeiliche Arbeit besteht ein erhebliches dienstliches Interesse daran, Beschäftigte der Berliner Polizei innerhalb und außerhalb der regulären Dienstzeiten unverzüglich an den Einsatzort heranzuführen. Diese müssen den Ereignis- bzw. Tatort auf dem schnellsten Weg erreichen können. Das wird mit der Einführung der dargestellten Regelungen in der Geschäftsweisung erheblich erschwert.

Darüber hinaus erwartet der Dienstherr, dass die Beschäftigten diese Parkgebühren verauslagen. Sie können sie dann zur Abrechnung einreichen. Sie werden mit dem „übernächsten“ Gehalt erstattet.

Unter Hinweis auf diesen unnötigen Verwaltungsaufwand und des mit dieser Regelung verbundenen Effektivitäts- und Effizienzverlustes hat die GdP den Innensenator an seine Ankündigung erinnert und ihn aufgefordert, mit dem zuständigen Senator für Stadtentwicklung zu vereinbaren, dass für Dienstfahrzeuge der Polizei eine Ausnahmegenehmigung erteilt wird.



ARBEITSSCHUTZ

Baustelle Polizeidirektion 1

Von Beatrice Weiß und Heiko Neidhardt

Dienstgebäude Pankstraße/Abschnitt 12

Bei minus 10 °C ohne Warmwasser und mit verminderter Heizleistung. Unhygienische und gesperrte Sanitäreinrichtungen im **Abschnitt 12**. Ständige Geruchsbelästigung. Wasserschäden im 4. OG. Wegen Schimmelbefalls mussten die Duschen im **Polizeiabschnitt 15** geschlossen werden. Die Hallen 5 und 6 des **Schießstandes Bernauer Straße** und der Schießstand in der **Ruppiner Chaussee** können wegen anhaltender Lüftungs- und Heizungsprobleme nicht mehr genutzt werden. Schlecht gereinigte Dienstgebäude in der Polizeiunterkunft Schulzendorf, insbesondere in den Dienstbereichen Einsatztraining und in

den Sanitätsräumen. Das ist eine kurze Zusammenfassung der Beschwerden von Beschäftigten, die wir in einem ausführlichen Schreiben mit Anlagen an die BIM

gel sowie schlechte Reinigungsleistungen informieren.

Sanitäreinrichtungen werden begutachtet

Wir werden jetzt, das war ein weiteres Ergebnis dieses Gesprächs, mangelhafte hygienische Zustände aufgrund schlechter baulicher Gegebenheiten in den Sanitärbereichen feststellen lassen und zusammengefasst direkt an die BIM GmbH weitergeben.

Bearbeitungsdauer verkürzen

Uns wurde zugesagt, dass darauf hingearbeitet wird, die Bearbeitungsdauer von Schadensmeldungen von bis zu sechs Monaten deutlich zu verkürzen, wobei dafür nicht allein die BIM GmbH verantwortlich ist.



Von rechts Heiko Neidhardt, Beatrice Weiß und Klaus Eisenreich im Gespräch mit den Vertretern der BIM. Foto: MiLa

GmbH weitergeleitet haben.

BIM GmbH kooperationsbereit

Vor diesem Hintergrund haben wir mit den Herren Sven Lemiss, Geschäftsführer, Christian Henniger, Teamleiter Baumanagement, und Oliver Sachs, Property Management der BIM GmbH, in der Geschäftsstelle der GdP ein zweistündiges Gespräch geführt. Festzustellen war: Die Geschäftsführung der BIM GmbH ist kooperationsbereit und an einer konstruktiven und sachlichen Zusammenarbeit mit der GdP und ihren Personalräten interessiert. Vereinbart wurde, dass wir uns künftig zweimal jährlich treffen und die Geschäftsführung der BIM über erkannte und uns gemeldete Baumän-

Aufzug in der Pankstraße wird instandgesetzt

Der häufig defekte Aufzug in der Pankstraße wird von der BIM begutachtet und nachhaltig instandgesetzt.

Nicht alle Mängel können sofort behoben werden

Nach einem entsprechenden Hinweis von Herrn Lemiss haben wir akzeptiert, dass nicht alle Mängel unverzüglich beseitigt werden können. Dabei müssen die finanziellen Möglichkeiten beachtet werden. Die von uns im Vorfeld dieses Gesprächs dargestellten Schäden wurden zeitweilig weitgehend beseitigt.

Bundeswehr und Justiz für Schießstände verantwortlich

Für die Instandhaltung der Hallen der Schießstände in der Bernauer Straße und in der Ruppiner Chaussee sind die Bundeswehr und die Justiz zuständig, nicht die BIM GmbH. Damit die technischen Probleme, die zur Schließung dieser Schießstände geführt haben, beseitigt werden, muss sich die Polizei direkt dorthin wenden.

Informationsaustausch mit der BIM verbessern

Zusammenfassend ist festzustellen: Aus unserer Sicht war das ein gutes Gespräch. Wir bitten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Direktion 1, uns im Personalrat über Baumängel zu informieren und Kopien von Schadensmeldungen zuzuleiten. Wir werden sie dann direkt an die BIM GmbH weiterleiten.

Spezialseminar für Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei aus dem Bereich LKA und der Polizeiabschnitte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit laden wir euch zu einem Seminar in Zusammenarbeit mit dem Schulungsträger:



(BBGM) ein.

"Erkennen und Reagieren bei Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung im Rahmen der Polizeiarbeit"

Das Seminar wird am 26. April 2012, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, im DGB Haus, Keithstr. 1 - 3, 10787 Berlin, Raum 516 stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Anmeldungen können direkt an die Kollegin Heidi Kulick, Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin oder per Mail: Kulick@gdp-berlin.de gerichtet werden.

Seminarinhalte:

- Begrüßung und Projektvorstellung BBGM/DGB und GdP (Michael Reinke)
- Vorstellungsrunde der Teilnehmer/-innen (Erwartung an die Schulung, Wissensstand zum Thema)
- Vortrag mit Diskussion: Einführung zum Thema Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung (Referentin: Anne Pawletta, ILO-Beraterin)
- Mittagsbrunch
- Vortrag: Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung im Kontext von Arbeitsdelikten (Referent: Douglas Konrad, LKA 256 Berlin)
- Aktive Gruppenarbeit: Strategien zum Erkennen von und Umgang mit Arbeitsausbeutung und Menschenhandel (Anne Pawletta und Douglas Konrad)
- Kaffeepause
- Vortrag: Kontaktinformationen über Anlaufstellen und Weitermittlungsmöglichkeiten (Referentin: Marianne Hartmann, IOM Berlin)
- Feedbackrunde

Dienstbefreiung kann beantragt werden. Dienstgrad/Amtsbezeichnung, Dienststelle und Personalnummer bitte auf dem Antrag vermerken.

DER LANDESBEZIRKSVORSTAND

Eigendruck im Selbstverlag



Das war der G



Der Landesjugendvorsitzende der GdP Berlin, Christian Krenitz, inmitten der JUNGEN GRUPPE



Der Ball-Organisator Andreas Jensch erholt sich mit seiner Begleitung vom „Ball-Stress“.



Erwin Fröhlich mit seiner Gattin, ein Urgestein der GdP und immer noch aktiv bei den Senioren im LKA.



Der ISO-A-Vorsitzende Peter Trapp mit seiner Gattin.



Die Dance & Showband Haselberg brachte die Tanzfläche zum brodeln.



Die Tanzfläche war zu jeder Zeit sehr gut besetzt.



Der Innenpolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, Benedikt Lux, hatte mit seiner Begleitung viel Spaß.



Von den Blues Brothers wurden jede Menge „Beweisfotos“ gemacht.

Anzeige

Sterbegeldversicherung

Bestattungskosten sind je nach den Gebühren von Städten, Gemeinden und Bundesländern unterschiedlich teuer und überfordern so manchen Hinterbliebenen. Hinzu kommen weitere Kosten für Sarg, Pfarrer, Blumen und Trauerkarten. Im Durchschnitt geben die Bundesbürger 5.000 € für die Beisetzung aus.

2003 erhielten Hinterbliebene noch 525 € Sterbegeld, mitversicherte Angehörige nur 262,50 €. Das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen wurde durch das Gesundheitsreformgesetz ab dem 01.01.2004 gestrichen.

Schließen Sie diese Lücke mit unserem Angebot für GdP-Mitglieder und deren Angehörige:

- Keine Gesundheitsprüfung
- Garantierte Aufnahme bis 80 Jahre
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Individuell wählbare Versicherungssumme von 500 bis 12.500 €
- Steuerlich absetzbare Beiträge

DBV

Monatsbeitrag für je 500 €
Versicherungssumme
(Eintrittsalter 35 Jahre)
Frauen 0,81 €
Männer 0,97 €

weitere interessante Angebote unter:
www.gdp-berlin.de



Polizeisozialwerk GmbH

Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin
Tel.: 21 000 441 Fax: 21 000 442



dP-Ball 2012!



Die Kolleginnen und Kollegen der Direktion 6 an Tisch 83 waren extrem gut drauf.



Die Blues Brothers feierten für sie eher untypisch gemeinsam mit unzähligen Polizisten.



Die J. J. Fetzer Band sorgte ebenfalls für Superstimmung.

Die Blues Brothers brachten den gesamten Saal zum kochen.



Die Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, Doro Zinke, freut sich mit dem Vorsitzenden des GdP-Landesbezirkes, Michael Purper, über einen amüsanten Abend.



Der Landesschriftleiter Michael Laube freut sich auf ein Wiedersehen beim GdP-Ball am 16. März 2013.

Das Polizeisozialwerk informiert
der nächste Urlaub kommt bestimmt -

Warum nicht mal Florida!



Alle Mitglieder der GdP und deren Angehörige erhalten bei Buchung im TIDE einen Preisnachlass von 10 %.

Bitte beachten: Bei Buchung den Code **Gewerkschaft der Polizei** unbedingt angeben. Nur so kommen Sie in den Genuss des Nachlasses.

Nachträgliche Codenennung ausgeschlossen!

Tide Vacation Apartments
2800 North Surf Road
Hollywood, Florida 33019
Tel.: 001 954 923 3864
Fax: 001 954 923 8510
E-Mail: tide@tidevacation.com
www.tidevacation.com
Bürozeiten: Mo-Sam 10-17 Uhr (USA-Zeit)
entspricht 16-23 Uhr (deutscher Zeit)



Tagesseminar – Vertrauensleute Dir 6

Anlässlich der anstehenden Personalratswahlen fanden sich zum Tagesseminar am 6. 3. Vertrauensleute und Teile des Vorstandes der Bezirksgruppe Dir 6 in den Räumlichkeiten der GdP-Geschäftsstelle ein. Insgesamt nahmen 20 Mitglieder teil. Für einige Teilnehmer war es die Gelegenheit, die Geschäftsstelle mal persönlich kennenzulernen. Zu Beginn des Seminars lockerte der als Gast anwesende Michael Laube

die Runde auf und unterstützte später die Beiträge mit seinem Fachwissen. Im Laufe des Vormittags konnten wir zusätzlich den Vorsitzenden Michael Purper begrüßen, welcher zu aktuellen gewerkschaftli-

chen Themen berichtete, Stellung nahm und keiner Frage auswich. Insbesondere informierte Micha über die weiteren Schritte in Bezug auf die Angleichung der Besoldung, den letzten Stand bei der

Problematik der Zwangskennzeichnung von Polizeibeamten und machte noch einmal deutlich, wie wichtig die anstehenden Personalratswahlen sind.

Für das leibliche Wohl wurde anschließend mit Kartoffelsuppe gesorgt. Die Fortbildung in Sachen Personalratswahl kam auf diesem Seminar natürlich trotzdem nicht zu kurz, so dass man hoffentlich für alle von einem gelungenen Seminar sprechen kann.

Allen Beteiligten, die zum Gelingen beitrugen, sei hiermit nochmals gedankt.

Mit gewerkschaftlichem Gruß

Philipp Buttgerit



Die Vertrauensleute und der Vorstand der Bezirksgruppe Dir 6

Foto: Claudia Fröhlich

Seminar „Verhandeln, aber richtig“



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars freuen sich bereits auf das von der AG Bildung für 2013 geplante Aufbauseminar.

Foto: MiLa

In der Zeit vom 20. bis 24. 2. fand unser Seminar mit dem Titel „Verhandeln, aber richtig“ im Kloster Lehnin statt. Unsere Teamer Beatrice, Bernd und Michael vermittelten uns die Grundlagen einer erfolgreichen Verhandlungsführung. Die Woche gestaltete sich aus unserer Sicht sehr abwechslungsreich, da der Frontalunterricht sich in Grenzen hielt und durch Gruppenarbeit, samt Vorträgen sowie Rollenspielen, sinnvoll ergänzt wurde. Durch die gute Vorbereitung und sehr unterschiedlichen Zusammensetzungen der Gruppe

gestalteten sich die Rollenspiele sehr lebhaft und wirklichkeitsnah.



1. MAI

1. Mai 2012: Gute Arbeit für Europa – Gerechte Löhne – Soziale Sicherheit

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
 der 1. Mai 2012 steht unter dem bundesweiten Motto: Gute Arbeit für Europa – Gerechte Löhne – Soziale Sicherheit

Abweichend von den vergangenen Jahren ist der Abmarschort für die Demozüge geändert worden.

Sammelpunkt in diesem Jahr ist am Haus des DGB-Bundesvorstandes, Hackescher Markt.

Die DEMO-Spitzen stehen: Hackescher Markt, Spandauer Straße/An der Spandauer Brücke

Kurzübersicht 1.-Mai-Veranstaltung 2012

Ort	Demozüge	Ort der Kundgebung Beginn	Rednerin/Redner
Berlin	9.00 Uhr Treffen aller Gewerkschaften am Haus des DGB-Bundesvorstandes Hackescher Markt bzw. Spandauer Str. 10178 Berlin	11.30 Uhr Kundgebung Brandenburger Tor/ Platz des 18. März	Begrüßung: Doro Zinke Hauptredner: Uli Thöne, GEW-Vorsitzender, Talk mit Betriebs- und Personalräten zu aktuellen Themen und Tarifikämpfen
	Start: 10.00 Uhr Gemeinsamer Demozug, Motorrad-Korso, Fahrrad-Korso Skater-Demo	Anschließend Maifest mit Info-Markt Straße des 17. Juni, Livemusik, Großes Kinder- und Familienfest	Kulturprogramm auf der Hauptbühne

RECHTSSCHUTZ

100,- € mehr im Monat!

GdP-Rechtsschutz wieder einmal erfolgreich: Nach Einschaltung von Rechtsanwalt Stephan Becker aus Lankwitz hat ein PAng GD über 100,- € monatlich mehr in der Tasche und fast 1800,- € nachgezahlt bekommen.

Nachdem dem Polizeivollzugsangestellten (PAng GD) über Jahre der Ortszuschlag der Stufe 2 nach § 29 BAT in voller Höhe inkl. Ehegattenbestandteil gewährt wurde, sollte ihm dieser nach Auffassung des Dienstherrn bei der Überleitung in den TV-L ab dem 1. 11. 2010 nur noch in der Stufe 1 zustehen. Dies führte aber dazu, dass auch das sogenannte Vergleichsentgelt deutlich niedriger ausfiel. Die Begründung des Dienstherrn war, dass seine Ehefrau, die zuvor keinen

Ortszuschlag erhielt, ebenfalls bei einem Arbeitgeber des öffentlichen Rechts arbeitete. Dagegen legte der Betroffene fristgerecht Widerspruch ein.

Als daraufhin kein Widerspruchsbescheid erging, ihm aber auf vier Seiten erläutert wurde, weshalb die Berechnung korrekt sei, schaltete er den GdP-Rechtsschutz ein.

Die GdP empfahl Rechtsanwalt Stephan Becker, der die Vertretung übernahm. Mit Erfolg. Schließlich konnte dieser – nach ausführlicher rechtlicher Prüfung – die Ansprüche des Kollegen vollständig durchsetzen, sodass er nicht nur eine Nachzahlung von 1783,78 € erhielt, sondern nunmehr monatlich 101,82 € (brutto) mehr Lohn erhält.

Junge Gruppe – Wer verbirgt sich dahinter?

Zehn Fragen an Christoph Günther



Christoph Günther

1. Wie würdest du dich selbst mit drei Worten beschreiben?
Hilfsbereit, ehrlich und dickköpfig.
2. Welches Wort benutzt du am häufigsten?
Ja.
3. Wie kamst du zur Polizei?
Gar nicht! – Ich bin Gärtner im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf.
4. Wo gehst du am liebsten essen und was isst du dort?
Bei Maria in Gradoli (Italien) und dort die Steinofenpizza.
5. Wer war der Lieblingsstar deiner Kindheit?
Robocop
6. Welche drei Dinge nimmst du auf eine einsame Insel mit?
Sechs Flaschen 1,5 Liter Pepsi, mein internetfähiges Handy und meine Frau.
7. Was bringst dich auf die Palme?
Eine Hubarbeitsbühne.
8. In welchem Geschäft würdest du deine Kreditkarte bis ans Limit ausreizen?
Ich bin verheiratet. Die Kreditkarte ist bereits ausgereizt.
9. Tee oder Kaffee?
Kaffee mit Milch.
10. Wie lautet dein Lieblingszitat?
Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht.



Klausurtagung der Bezirksgruppe City

In der Zeit vom 10. bis 11. Februar 2012 fand die Klausurtagung für die Vertrauensleute der Bezirksgruppe City im verschneiten und idyllisch gelegenen Kloster Lehnin statt. Die insgesamt 20 Angehörigen der Direktion 3 nutzten die beiden Tage, um ihr Wissen in der Personalratsarbeit und rund um die GdP-Vertrauensleutearbeit zu



Die Teilnehmer/-innen der diesjährigen Klausurtagung der Bezirksgruppe City.

Foto: Daniel Käbisch

vertiefen und sich gegenseitig näher kennenzulernen. Angesichts der bevorstehenden Personalratswahlen empfanden wir die Diskussionen um notwendige Veränderungen als besonders bereichernd und auch die Vorträge als sehr praxisnah. Ich lernte zum ersten Mal echte Basisdemokratie (d. h. eine aktive und echte Beteiligung aller Anwesenden) kennen, denn wir Teilnehmer/-innen stiegen ohne einen vorgefertigten Listenvorschlag seitens des Bezirksgruppenvorsitzenden oder des Personalratsvorsitzen-

den in die „Diskussion/Findungsphase“ ein, um einen Listenvorschlag zu entwerfen, der alle Vorstellungen und Wünsche unter einen Hut bringen sollte, was von jedem/r Teilnehmer/-in äußerste Disziplin und die Einhaltung einer selbst auferlegten Rednerliste abverlangte. Doch das Resultat lässt sich meines Erachtens sehen und ist revolutionär. Noch nie zuvor wurde ein so „bunter Listenvorschlag“ für die künftige Personalratswahl erstellt. Denn er berücksichtigt sowohl alle Altersgruppen, Dienststellen- und

Berufsgruppenzugehörigkeiten als auch die Geschlechterzusammensetzung in vorbildlicher Art und Weise. Mit großer Motivation und dem Willen, etwas bewegen zu wollen, verließen wir unser Hotel in Richtung Heimat und sind gespannt darauf, was die Zukunft mit sich bringen wird und ob sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen von der „Gemeinschaft GdP“ begeistern lassen. Wir Teilnehmer/-innen empfanden die Leitung durch unseren Bezirksgruppenvorsitzenden Olaf Winkler und unseren Schriftführer Thomas Schultz aus dem Vorstand des Personalrates der Direktion 3 erstklassig und wünschen uns auch in den kommenden Jahren wieder eine Zusammenkunft in dieser entspannten Atmosphäre, da sie alle Teilnehmer/-innen sehr voranbrachte und eine Marschrichtung für die Zukunft vorgab.

Daniel Käbisch

SPORT

Wir sind nicht mehr die Jüngsten!



Wer hat Lust hier mitzumachen?

Foto: H. G. Mahr

Volleyballgruppe sucht interessierte Mitspielerinnen und Mitspieler

Termine:
Montags, 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr
Donnerstags, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort:
Große Sporthalle, Polizeigelände Radelandstr.

Kontakt/Auskünfte:
Alfred Wedell, 0 15 25/4 10 14 14
Hans-Günter Mahr, 0 30/3 91 44 27 (AB),
01 74/9 03 54 59, hansguentermahr@aol.com



VERANSTALTUNGEN

SENIOREN

Bezirksgruppen

Dir 1

Am 17. April 2012, 16 Uhr, im Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin.

Dir 5

Am 5. April 2012 findet keine Sitzung statt.

Dir 6

Am 26. April 2012 um 16 Uhr in der Kantine Poelchastr. 1, 12681 Berlin.

ZSE/Stab PPr

Am Donnerstag, dem 19. April 2012, um 16 Uhr im Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

Dir ZA

Am 19. April 2012, 16 Uhr, im Ratskeller „Rathaus Zehlendorf“, Martin-Buber-Str. 5, 14163 Berlin.

LKA

Am 26. April 2012 um 15.30 Uhr, Bayernring 44, Raum 331 (Bitte den Eingang Tempelhofer Damm 12 nutzen), 12101 Berlin.

NACHRUF

- Käthe Hör**, 77 Jahre
Bezirksgruppe Dir 1
- Günter Marohl**, 76 Jahre
- Ernst Zechlin**, 90 Jahre
Bezirksgruppe Dir 2
- Waltraud Ehret**, 90 Jahre
Bezirksgruppe Dir 3
- Wally Przybycin**, 102 Jahre
Bezirksgruppe Dir 4
- Herbert Schulz**, 76 Jahre
- Anni Diesener**, 91 Jahre
- Franziska Schimmel**, 93 Jahre
Bezirksgruppe Dir 5
- Wilfried Neuendorf**, 69 Jahre
Bezirksgruppe LKA
- Gerda Dannemann**, 94 Jahre
- Manfred Prehn**, 77 Jahre
- Thomas Donner**, 54 Jahre
Bezirksgruppe Dir ZA
- Wolfgang Seiser**, 63 Jahre
- Günter Hammerschmidt**, 58 Jahre
- Anna-Maria Hausmann**, 91 Jahre
- Wolfgang Schmidt**, 50 Jahre
- Frieda Ziesing**, 91 Jahre
- Hans Heinrich**, 86 Jahre
Bezirksgruppe ZSE
- Monika Woth**, 69 Jahre
- Sieglinde Aufustin**, 86 Jahre
Bezirksgruppe LABO
- Volkmar Schröder**, 56 Jahre
Bezirksgruppe BF

Oktoberfest der Senioren in der Stadthalle Bernau – Veranstalter Seniorengruppen Dir 3 und Potsdam II

Seit 20 Jahren veranstalten die Berliner Seniorengruppe der Dir 3 und die Seniorengruppe Potsdam II aus Brandenburg ein gemeinsames Oktoberfest. Diese Veranstaltung wurde in der Vergangenheit von mehreren Sponsoren finanziell unterstützt. Dadurch war es möglich, diese Veranstaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einem sehr akzeptablen Preis anzubieten. Bei Reduzierung oder Wegfall dieser großzügigen finanziellen Unterstützung muss sich die Veranstaltung immer mehr von den Ein-

können ab sofort für die Brandenburger Senioren bei Klaus Scharte, Tel. 03 31/ 62 40 77, und für den Berliner Bereich über die Seniorenvorsitzenden der Seniorengruppen erfolgen. Weiterhin können Kartenbestellungen im April/Juni/ Juli/August/September beim Kollegen Hans Pietzko, Tel. 0 30/3 63 27 40, erfolgen – bei Nichterreichen bitte auf Anrufbeantworter den Namen und die Telefonnummer hinterlassen – es wird zurückgerufen. Lasst uns wieder einmal gemeinsam nach dem Motto „Lust auf



Die Tanzfläche ist immer gut genutzt.

Foto: Klaus Kulick

trittsgeldern tragen. Leider sind die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren altersbedingt etwas rückläufig. Dies wäre aus unserer Sicht zu vermeiden, wenn andere Senioren/-innen dazukämen. Diese Veranstaltung ist eine Veranstaltung für alle Berliner und Brandenburger Senioren der GdP. Wir sind eine Gemeinschaft, deren Interessen gemeinsam vertreten werden und die auch gemeinsam zu feiern verstehen, was 20 tolle Veranstaltungen belegen. Das 21. Oktoberfest findet am Mittwoch, dem 17. Oktober 2012, Beginn 15.30 Uhr, in der Stadthalle Bernau statt. Der Eintrittspreis beträgt 28,00 Euro. Was wird dafür geboten? Kaffee und Kuchen bei musikalischer Untermauerung durch die Combo des Polizeiorchesters Brandenburg. Ein Rahmenprogramm und ein kalt/warmes Abendbüfett. Danach spielt „der Belcanto“ zum Tanz auf. Kartenbestellungen

Leben ... gemeinsam im Alter“ feiern!
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist und nur eine rechtzeitige Kartenbestellung auch eine Teilnahme sichert.

Klaus Kulick

Preisskat

Die Bezirksgruppe LKA führt auch im Jahr 2012 zwei Preisskat-Turniere durch:
Mittwoch, 4. 4. 2012, um 16.00 Uhr
Mittwoch, 17. 10. 2012, um 16.00 Uhr
Veranstaltungsort: Cafeteria im LKA, Tempelhofer Damm 12, 12101 Berlin.

Mitglieder sowie Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen. Es gibt wieder viele Geldpreise zu gewinnen.

Anmeldungen bitte unter 0 30/6 06 46 69 oder 01 72/9 50 35 80.



VERANSTALTUNGEN

Senioren

Dir 1

Achtung – Wichtiger Hinweis!
Wie bereits in der März-Ausgabe angekündigt, findet am 3. 4. 2012 die Neuwahl eines 1. Vorsitzenden und eines Vertreters statt. Wir bitten um reichliches Erscheinen der GdP-Seniorenmitglieder Dir 3 zu diesem Termin.

Am Montag, dem 16. 4. 2012, ab 13 Uhr im Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin. Seniorenvorsitzender Dir 1, Werner Faber, Tel.: 4 03 28 39, GdP-Mobile: 0 15 25/4 10 18 99.

Dir 2

Am 3. 4. 2012, 15.30 Uhr, im Seniorenklub Südpart, Weverstraße 38, 13595 Berlin. Auskunft erteilt Herr Schröder, Tel.: 2 75 10 07.

Dir 3

Am Dienstag, dem 8. 5. 2012, um 16 Uhr im Lokal „FRABEA“, Afrikanische Str. 90/Otawistr. 1, 13351 Berlin, Buslinie: 221 (Haltestelle Otawistr.).

Dir 4

Am 11. 4. 2012 (an jedem 2. Mittwoch im Monat) um 16 Uhr im Restaurant „Adria-Grill“, Kaiser-Wilhelm-Str. 55, 12247 Berlin.

Dir 5

Am 5. 4. 2012 findet keine Sitzung statt.

LABO

Am 18. 4. 2012 um 15 Uhr im Restaurant Yasmin, Wilhelmstr. 15–16 (Wilhelm-/Ecke Hedemannstr.), 10963 Berlin-Kreuzberg (U-Bahnhöfe Kochstr. oder Halleisches Tor, Busse 240/241 oder 341 Stresemannstr.).

ZSE

Am Dienstag, dem 24. 4. 2012, um 15 Uhr im Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

LKA

Am Dienstag, dem 3. 4. 2012, 15 Uhr, findet unsere Versammlung im „Gasthaus Koch“ in 12103 Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68/Ecke Friedrich-Franz-Str., statt. „Wir über uns“ wird das Gesprächsthema mit den Mitgliedern

des Vorstandes der Seniorengruppe sein. Am Dienstag, dem 16. 4. 2012, 10 Uhr, besuchen wir die Liebermann-Villa am Wannensee in 14109 Berlin, Colomierstr. 3, Bus 114 bis „Liebermann-Villa“ – Vorherige Anmeldung erforderlich, da nur sehr begrenzte Teilnehmerzahl! – Unkostenbeitrag: 9,00 € – Treffpunkt vor der Villa

Vorankündigung:

Dienstag, den 8. 5. 2012, 15 Uhr, Versammlung im „Gasthaus Koch“ – Besuch vom 1. Botschaftsrat der Russischen Botschaft, Herrn Viktor M. Sazonov – Thema seines Vortrages: Das Verhältnis Russland – Deutschland

Am 22. 5. 2012 planen wir eine Stadtrundfahrt durch Potsdam. Bitte rechtzeitig anmelden! Unkostenbeitrag steht noch nicht fest! Unsere ursprünglich vorgesehene Reise vom 21. 5. bis zum 25. 5. 2012 entfällt leider.

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel.: 0 14 25/4 10 05 34 (gdp-mobile) oder Martin Hoffmann, Tel.: 0 15 25/4 10 13 34 (gdp-mobile).

DIE GdP GRATULIERT

Geburtstage

80 Jahre

Willi Ramm, Direktion 2, Hans Albrecht, Joachim Hartlieb, Klaus Ruby, Werner Szafranski, Direktion 3, Eva Klein, Direktion 4, Hans-Dietrich Puetz, Direktion Zentrale Aufgaben, Anneliese Rauscher, LABO

85 Jahre

Ekkehard Lazai, Margot Ossig, Direktion 1, Helga Zimmermann, Direktion 5, Helga Laube, Direktion Zentrale Aufgaben, Reinhold Niendorf, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Rudolf Mager, Ruth Manthey, Direktion 3, Herbert Strauss, Direktion 4

91 Jahre

Charlotte Grothusen, Direktion 1, Rudolf Lange, Leo Grubert, Direktion 5, Werner Suckrow, Direktion Zentrale Aufgaben

92 Jahre

Hanne Welzel, Hildegard Pahnitz, Edith Pöppel, Direktion 5, Paul Witt, Direktion Zentrale Aufgaben, Herbert Wiesner, Anneliese Herrmannsdorf, Zentrale Service Einheit

93 Jahre

Alfred Liebchen, LABO

94 Jahre

Hans-Jürgen Schmidt, LKA

100 Jahre

Edmund Kaestner, Direktion 3

Jubiläen
25 Jahre

Gregor Elsner, Rolf Emmendorffer, Bernd Hirsemann, Dagmar Jaenicke, Christa Jüttner, Thomas Kaiser, Peter Krawitz, Thomas Meier, Michael Piskorski, Carsten Rohrbeck, Christian Schmidt, Nathalie Schröder, Frank Weidner, Stefan Yongsing-Yü

40 Jahre

Guenter Doschke, Friedhelm Gensel, Erika Göhde, Andreas Kreitz, Detlef Pfortner, Rita Pommer, Reiner Schnitt, Monika Walinski

50 Jahre

Anni Diesener, Walter Herker, Michael Konang, Heinz Mailahn, Wolfgang-Jürgen Mertens, Walter Neumann, Heinrich Roßberg, Artur Vierck

60 Jahre

Erika Boese, Alfred Gierke, Hans Lehmann

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 25 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030-605 1001**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

